

Trotz Sparpaket kein Ausbaustopp in NÖ

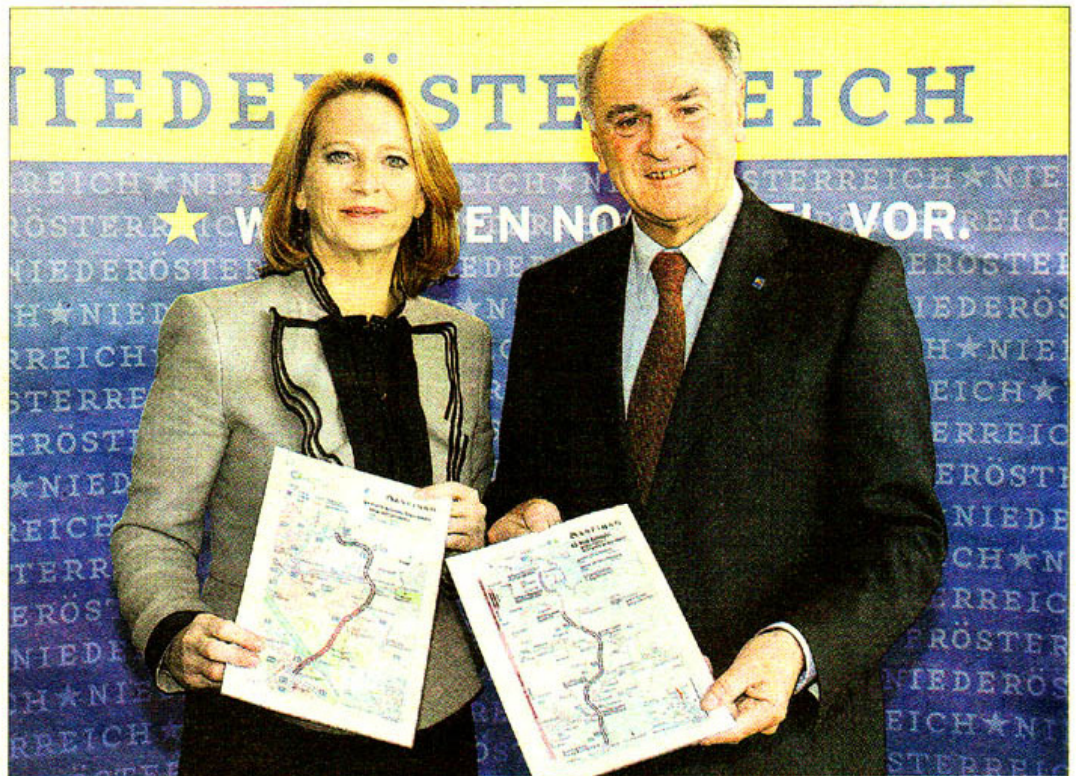
AUTOBAHNEN / Alle Großprojekte in Niederösterreich werden nun schrittweise und teils mit weniger Spuren umgesetzt. Das Land streckt zudem Geld vor, um Verzögerungen zu verhindern.

Niederösterreich kommt bei den vier großen geplanten Straßenbauten trotz der engen Sparvorgaben des Bundes – im Gegensatz zu anderen Bundesländern – mit einem blauen Auge davon. Demnach werden keine Autobahn- und Schnellstraßen-Neubauprojekte der Bundesstraßengesellschaft ASFINAG gestrichen. Dafür werden sie aber teils mit weniger Spuren, ohne Pannestreifen und in kleineren Etappen umgesetzt. Um Verzögerungen zu verhindern, finanziert das Land NÖ in den nächsten vier Jahren zudem Abschnitte der A5 und S8 mit insgesamt knapp 50 Millionen Euro vor.

Darauf haben sich Landeshauptmann Erwin Pröll (VP) und Verkehrsministerin Doris Bures (SP) geeinigt. „Einen Ausbaustopp im niederösterreichischen Straßennetz kann und darf es nicht geben“, sagte nun Pröll in einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Bures. Das Ausbauprogramm für NÖ von 2011 bis 2016 umfasst laut Bures ein Volumen von 1,2 Milliarden Euro – das bedeutet Einsparungen von 160 Millionen Euro.

■ Die **Nordautobahn A5**, die bereits bis Schrick besteht, soll von 2013 bis 2016 bis nach Poysbrunn vierspurig (zwei Spuren je Fahrtrichtung) weitergebaut werden. Allerdings ohne Pannestreifen, dafür mit einzelnen Pannebuchten entlang der Strecke, wie ASFINAG-Vorstand Alois Schedl ausführt. Sicherheitsrisiken – etwa im Pannenfalle mitten auf der Straße – sieht er dabei keine.

Bis wann der restliche Abschnitt bis zur Staatsgrenze verwirklicht wird, bleibt offen. Klar ist nur, dass in diesem Bereich eine zweispurige Umfahrung für Drasenhofen zeitgleich gebaut



„Wir haben vier neuralgische Ausbaupunkte in NÖ zu bewältigen“, sagte Landeschef Erwin Pröll bei der Präsentation der Straßenneubauprojekte mit Verkehrsministerin Doris Bures.

FOTO: NLK

werden soll. Das Land finanziert das Projekt mit 4,5 Millionen Euro vor.

■ Der Ausbau der **Weinviertler Schnellstraße S3** von Hollabrunn bis zur Staatsgrenze wird folgendermaßen umgesetzt. Der südliche Teil von Hollabrunn bis zur Umfahrung Gunterdsdorf wird vorerst mit einem drei- statt vier-

spurigen Querschnitt von 2014 bis 2016 verwirklicht werden.

■ Der Plan für die **Traisental-Schnellstraße S34** von St. Pölten nach Wilhelmsburg: In einem ersten Schritt kündigt Pröll ab 2014 den Bau einer 8,5 Millionen Euro teuren vierspurigen Landesstraße von der B1 zur B39 bei Völtendorf an.

■ Die **Marchfeld-Schnellstraße S8** soll in einem ersten Schritt zwischen der S1 und Gänserndorf realisiert werden. Dafür will das Land 45 Millionen Euro vorstrecken. Die Umweltverträglichkeitsprüfung könnte 2011 eingereicht werden. Mehr Details sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bekannt.

DER RING UM WIEN

Nach wie vor offen ist, wie und wann das fehlende Stück der **Wiener Außenring Schnellstraße S1** im Abschnitt Schwechat – Süßenbrunn geschlossen wird. Verkehrsministerin Doris Bures verweist auf laufende Gespräche

mit der zuständigen Gemeinde Wien. Klar ist für sie jedenfalls eine Realisierung des nördlichen Teils dieses S1-Abschnittes. Dieser reicht von **Süßenbrunn bis Groß Enzersdorf** und ist elf Kilometer lang.

Das große Fragezeichen stellt der südliche Teil von **Groß Enzersdorf bis Schwechat** dar. Hier ist ein acht Kilometer langer Tunnel geplant, der unter der Lobau verlaufen soll und nun wieder in Frage gestellt wird.